

Westfälische Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Begründet am 1. Januar 1811 als „Westfälische Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg“.

Bugleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

Nr. 230.

Samstag, den 2. Oktober.

1886.

Preis des Abonnements:
vierteljährlich 2 Mark pränumerando bei der Expedition, den Agenturen und den Postämtern; einzelne Nummern 10 Pf.
Die „Westfälische Zeitung“ erscheint wochentäglich und wird nach auswärts mit den nachmittäglichen Bielefelder abgehenden Zügen expediert.

Preis der Inserate:
für die einmalige Beilage oder deren Raum für 10 Zeilen am Tage 12 Pf., für auswärts 15 Pf.; für 10 Zeilen 50 Pf. — Inserate werden in der Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Bureaus angenommen. Bei Aufträgen von auswärts über Inserate ist eine Briefmarke zur Antwort einzufügen.

Neubestellungen auf die Westfälische Zeitung (Bielefelder Tageblatt)

pro IV. Quartal 1886
werden noch fortwährend angenommen und die Rrn. vom 1. Oktober ab, soweit der Vorrat reicht, nachgeliefert.

Die Expedition.

Politischer Tagesbericht.
Bielefeld, 2. Oktober.

„So lange Kaiser Wilhelm lebt“, läßt sich die „Kreuz-Stg.“ aus Paris aus dem Munde eines russischen Diplomaten schreiben, „halte Russland still; später würden alle Beziehungen der europäischen Staaten sich ändern, die Orientfrage werde in Wien entschieden werden, über Wien führe der Weg Russlands nach Konstantinopel.“

Ein Artikel der Pariser radikalen France, eines dem Kriegsminister Boulanger nahestehenden Blattes, welcher den König Leopold II. von Belgien wegen dessen Reise nach Baden-Baden als einen Satrapen des deutschen Kaiserreichs bezeichnet, hat, wie die „Kreuz-Stg.“ mitteilt, in der ganzen belgischen Presse einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Alle Blätter weisen die Unterstellung des französischen Revandablatte energisch zurück.

Zu ihrer Mitteilung über die Aeußerungen des Staatssekretärs von Bötticher in Bonn berichtet die „Ostf.-Stg.“ ergänzend: Bei Gelegenheit des Empfanges der Handelskammer durch den Herrn Minister von Bötticher wurden, wie wir hören, hauptsächlich zwei Punkte diskutiert: einmal die kommerziellen Beziehungen zu Russland bezug, der Grenzverträge und dann der Identitätsnachweis beim Export von Getreide. Wir glauben nicht ungern zu berichten, wenn wir mitteilen, daß der Herr Minister wesentliche Verbesserungen bei dem ersten Punkte in nahe Aussicht stellte, und sich für den zweiten Gegenstand für die Aufhebung des Nachweises der Identität recht günstige Chancen herausstellten.

Was für widerliche Blüten die Parteijagd treibt, das liefert die „Germania“ bei der Beschreibung der Racheburger Bataillone ein Beispiel. Das ultramontane Blatt sagt: „Der Franke hat seinen Feind gefunden. Er ist nicht der Feind der Nation, sondern der Feind der Nation. Er ist auch aus dem konfessionellen Bereich ausgetreten. Er hat trostlos die Gouvernementsblätter tüchtig blamiert, denn was der Vorstand eines Wahlvereins thut, hat mindestens offiziell geheißen. Der Bericht, daß ein Höherer dahinter stehe, wollen wir erst gar nicht ausprechen, obwohl er einem beim Lesen des Französischen Briefes kommen kann.“

Diese Insinuation reizt sich würdig den abwechselnden Verleumdungen an, deren sich dasselbe Blatt dem Prinzregenten Luitpold von Bayern und dem bairisch-württembergischen Regentenschatz gegenüber schuldig gemacht hat.

Die „Nordf.-Allg. Stg.“ bringt folgende sensationelle Nachricht: „An verschiedenen Blättern finden sich neuerdings Mitteilungen ansehnlicher perfidischer Natur aus der juristischen über die Verfassung einiger kleinerer Privatbahnen geführten kommissarischen Verhandlungen, welche vollständig aus der Luft gegriffen sind. Irren wir nicht, so wird infolgedessen untersucht werden, ob nicht die Strafbestimmung des Art. 249 d. Nr. 2 der Allg. Gerichtsordnung vom 18. Juli 1884 zur Anwendung zu kommen hat, welche lautet: „Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und ausweicht

mit Geldbuße bis zu Hundert Mark wird bestraft, wer in betrügerischer Absicht auf Fälschung berechnete Mittel anwendet, um auf den Kurs von Aktien einzuwirken.“

Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Die russische Regierung hat sich gegenüber einem Konfession westfälischer Fabrikanten zu einer Subvention von 300 000 Rubeln verpflichtet, wenn dasselbe durch Errichtung ausgedehnter Seilengewerke die Seilen-Industrie in Russland einführe und es in dieser Richtung von Österreich unabhängig mache.

Von einem Deutschen, der jüngst aus China zurückgekehrt ist, wird über die deutschen Reichspostdampfer berichtet: Noch ist der erste Reichspostdampfer von Shanghai nicht wieder eingetroffen und schon macht sich unter den Reisenden auf den ostasiatischen Linien eine gewisse Bewegung zu Gunsten der neuen Beförderungsmittel geltend. Für den Reisenden der sich für 5-6 Wochen auf die See bezieht, sind folgende Hauptgesichtspunkte für die Auswahl der Dampferlinie maßgebend: In erster Reihe sucht man möglichst große Sicherheit, welche natürlich am besten durch feststehende Schiffe und nicht minder durch erfahrene und umsichtige Kapitäne gewährleistet wird. Die zweite Rücksicht wird auf die Schnelligkeit der Schiffe genommen; dann geht man ferner die Verpflegung und den allgemeinen Komfort in Betracht, und endlich ist selbstverständlich der Fahrpreis zu berücksichtigen. In Bezug auf die Sicherheit hat man lange Zeit den Engländern den Vorzug vor den konfurrenzierenden französischen Linien gegeben und vielleicht auch nicht mit Unrecht. Einen größeren Vorzug gibt man indessen jetzt den deutschen Linien und der Postlager empfindet sehr wohlwiegend den beruhigenden Eindruck, welchen beispielsweise die offenkundige Sachkenntnis und große Ruhe von Kapitänen und Mannschaften des Norddeutschen Lloyd hervorruft. Auf den englischen und französischen Dampfern sind vielfach chinesische und malayische Mannschaften in Verwendung und auf diese Leute ist in Notfällen nicht mit derselben Sicherheit zu rechnen, wie auf deutsche Mannschaften, welche ihre Schulung zum Teil in der Kriegsmarine erhalten haben. — Die Aktien des Norddeutschen Lloyd sind von ca. 105 Pf. auf ca. 112 Pf. gestiegen. Die Ursache soll in dem unerwartet günstigen Erfolge der ostasiatischen Linie liegen. Während man befürchtete, daß keine Rückfahrt zu haben sein würde, sind die Dampfer ganz voll. Die Frachten freilich sollen noch sehr niedrig sein. Auch mit Passagieren macht der Lloyd ein gutes Geschäft.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Okt. (Der Kronprinz) empfing am Donnerstag in Yorlino den Besuch des Grafen von Paris, Prinz von Orleans, und unternahm mit demselben eine Reiterfahrt. — Von einer bevorstehenden Verlobung des italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Sophie von Preußen ist in einzelnen Blättern gefabelt worden. Wie vorausgesetzt wird, wird jetzt die ganze Mitteilung für leeres Gerede erklärt.

Prinz Regent Luitpold von Bayern ist am Freitag von Nürnberg in Ansbach eingetroffen und in bekannter Weise festlich und empfangen worden. Mittags fanden Empfänge, später ein Festdinner statt. Abends feierte der Regent nach München zurück.

(Prinz Friedrich Leopold) hat seine Reise nach Indien, die ursprünglich auf heute angelegt war, auf den 15. d. Mts. verschoben.

Zu den Vermählungsfeierlichkeiten in Dresden sind weiter eingetroffen Erzherzog Ludwig Viktor, Erzherzog Ferdinand, Erzherzogin Margarete aus Wien, der G. H. K. Prinz und die Erzherzogin von Meiningen, Prinzessin Amalie von Bayern. Am Donnerstagabend brachten 1200 Sänger und 600 Fackelträger, an der Spitze Magistrat und Stadtorchester, dem jungen Brautpaar eine Ovation dar. Zum Schluß brachte der Oberbürgermeister ein Hoch auf das Brautpaar aus.

Der hiesige Glasbau nebst Spinnerei ist schon ziemlich alt. Die Gemahlen des großen Glashütten Friedrich Wilhelm pflegte die Grafschaft ihr liebes Spinnradchen zu nennen. Als bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts waren keine bedeutenden Kaufleute in Wertheim und das Garn wurde meist an holländische Kaufleute verkauft. Erst nachdem sich die Benthof'sche Familie von der Bleiche hier niedergelassen hatte, bekam der hiesige Handel einen Aufschwung, besonders durch den 1798 verstorbenen Christ. Friedr. Benthof, der ein sehr speculativer Kopf und dabei ein durchaus rechtschaffener und patriotischer Mann war. Dieser ging in den 70er Jahren an den Weinbau, den man bis dahin von Lützel aus der dritten Hand gebohlet hatte, von Weiden selbst zu beziehen, und öffnete sich unmittelbar Wege zum Abzug des Garns. Seitdem ist Wertheim der Hauptort des Garnhandels und es gab im Anfang des 19. Jahrhunderts sieben bedeutende Häuser in Wertheim, so den Garnhandel und 5 so den Weinhandel zugleich betrieben. Diese Häuser hießen Dr. H. Benthof, Ferd. Benthof, Ferd. Walbaum, Mathias Walbaum, Schreiber, Fündel, Wm. und Fuch. Im Jahre 1820 kam der Garnhandel so sehr, daß 18 Stück 1 Zitr. kosteten.

In dem Abschnitt über „Holz- und Kornpreise“ heißt es: „Ein kleines Fuder Brandholz, was nicht 2000 Pf. wiegt, kostete zu Wertheim 1803 drei Thaler und 1806 war es schon auf 4 Thlr. gestiegen. Darüber nahm der Holzpreis rasch zusehends zu. Das Steinkohlenbergwerk im Hengberg bei Dornberg (siehe unten mehr darüber) und zwar seit 1783 wieder in Gang gekommen, gab aber wenig und schlechte Kohle und drohte 1802 gar einzugehen. Man behauptete allgemein, es befänden sich in dem Strich von der Bleiche bis zu Widen Hofe reiche Steinkohlenadern. Es

[Der deutsche Botschafter in London, Graf Hatzfeldt,] hat sich mit einmonatlichem Urlaub nach Deutschland begeben.

[Die Mitglieder des preussischen Staatsministeriums] werden nach der bevorstehenden Rückkehr des Landwirtschaftsministers Dr. Lucius vollständig in Berlin versammelt sein. In der zweiten Hälfte des Monats sollen dann die Ministerberatungen beginnen, welche sich auf die Arbeiten für den preussischen Landtag beziehen. Bis dahin werden auch die Vorarbeiten für den Haushaltsetat abgeschlossen sein. Die Aufstellung des Reichshaushalts wird gleichfalls lebhaft gefördert; man hofft in etwa drei Wochen dem Bundesrat die einzelnen Etatspositionen unterbreiten zu können.

[Der Rücktritt des Staatssekretärs von Bismarck] wird viel besprochen. Man glaubt nicht recht daran, daß Gesundheitsrücksichten den erst 50-jährigen Mann zur Einreichung des Entlassungsgesuches bewogen haben. So fränklisch ist der Staatssekretär überhaupt nicht gewesen. Es hieß schon, als die Brantweinsteuerentwürfe im Reichstage eingebracht wurden, Herr von Bismarck sei seines Amtes, das er nur vier Jahre innegehabt, müde und wolle seinen Abschied nehmen. Thatsächlich sind auch alle neuen Steuerentwürfe im Reich nicht vom Staatssekretär, sondern vom preussischen Finanzminister von Scholz vertreten worden. Was speziell Herrn von Bismarck seinen Posten unlieb gemacht hat, ist nicht bekannt geworden.

[In der Diözese Rottenburg] wird demnächst ein Kandidat auf Wunsch des bejahrten Bischofs Dr. Hejse gewählt werden.

[Das deutsche Kreuzergeschwader,] die Schiffe „Bismarck“, „Kara“, „Olga“ unter Admiral Knorr ist nach einer Kreuzertour wieder in Genua angekommen.

[Zum Lehrer für die neu zu errichtende Schule in Kamerun] ist nunmehr der Lehrer Westhardt am Programmum in Remen ernannt worden. Der Gymnasiallehrer Dr. Salge, welcher sich früher zu der Stelle gemeldet, hat darauf verzichtet.

[Mit der Befehlshaber von Gubern für die polnische „Retungsbank“] geht es nicht gerade schnell vorwärts. An die Reorganisation eines der geleiteten polnischen Blätter sind in den ersten 8 Tagen nur 2198 M. eingeleistet worden.

Parlamentarisches.

* Berlin, 1. Okt.
Für die bevorstehende Erziehung im ersten Berliner Reichstagswahlkreise an Stelle des verstorbenen Ludwig Böwe ist national-liberaler Geheimrat Professor Dr. Ernst in Vorzug gebracht worden. Falls derselbe konfessionell nicht acceptiert wird, sind die National-liberalen bereit, ihre Stimmen auf einen freiconservativen Kandidaten zu vereinigen.

In Breslau ist der frühere Abg. Justizrat Lent gestorben.

* Bulgarien.

[Die provisorische bulgarische Regierung] fügt sich ins Unvermeidliche. In Bezug auf die erste russische Forderung bezüglich der sofortigen Aufhebung des Belagerungszustandes hat sie bereits nachgegeben. Neuen Meldungen zufolge, ist sie jetzt geneigt, den Anforderungen Russlands in Bezug auf Freilassung der an dem Gewaltsturz vom 21. August beteiligten Offiziere Folge zu leisten. Es bleibt nun noch die dritte der russischen Forderungen, nämlich Aufhebung der Wahl der großen Sobranie auf unbestimmte Zeit. Darüber wird sich wohl auch eine Einigung erzielen lassen. Uebrigens wird der bulgarischen Regierung die Erfüllung der Forderung auf Freilassung der kompromittierten Offiziere nicht allzu schwer gefallen sein, nachdem die an dem Staatsstreich in Sofia besonders beteiligten Offiziere Generalstabkapitän Radko Dimitriew und Kapitän Radom Iurkow verhaftet worden sind. In einer Unterredung,

die der russische Delegierte General Raulbars mit mehreren bulgarischen Ministern hatte, erklärte er, daß von seinen Russlands nicht beabsichtigt werde, auf Änderungen der bulgarischen Verfassung hinzuwirken.

* England.

[Der ägyptische Abgesandte Rubar Pascha] ist von London nach Kairo zurückgekehrt.

* Frankreich.

[Der französische Ministerpräsident] hat seiner politischen Banfärberei von Toulouse am Donnerstag eine zweite Rede in Montpellier folgen lassen. Derselbe bewegte sich in denselben Geleisen wie die Toulouseer Ausführungen; auch in Montpellier betonte Freycinet die Notwendigkeit des Fortschritts auf wirtschaftlichem Gebiete und wies hierbei auf die Mehrerträge aus den Steuern hin, welche z. B. die Ausführung des Rhône-Kanals begünstigen würden. Auch die Rede von Montpellier endete mit einem Appell zur Einigkeit an alle Republikaner.

[Der aus Frankreich ausgewiesene Herzog von Aumale] hat dem Institut de France, dessen Mitglied er war, das Schloß Chantilly mit allem Zubehör zum Geschenk gemacht, um dieselbe ein Museum zu errichten; doch hat er sich die Auslieferung des Schloßes, welche 500 000 Frs. betragen, vorbehalten. Das Institut wird sich erst über Annahme oder Ablehnung der Schenkung schlüssig machen.

[Die Nachrichten der Pariser Blätter] über die Vertagung der neuen französischen Sprenggeschosse sollen stark übertrieben sein. Erst wenn erneute Versuche, deren Verwendbarkeit dargelegt haben, will General Boulanger die Kammer um die 125 Millionen, die für die Herstellung der neuen Waffen notwendig sind, angehen.

* Oesterreich-Ungarn.

[Die Wiener Blätter] äußern sich über die Erklärungen, die der ungarische Ministerpräsident von Tisza auf die Interpellationen über die bulgarische Frage abgegeben hat, höchlich befriedigt. Das offizielle Wiener Fremdenblatt sagt: „Niemand wird diesem Programm Selbsthät und Vertagung der Rechte Anderer imputieren; unsere Ziele sind mit den Zielen der anderen Signatarmächte identisch. In den Erklärungen Tisza's wird man eine vollkommen ausreichende Abfertigung aller Gerüchte erblicken, welche das Bündnis mit Deutschland als etwas Einseitiges ansehen.“ Die „Neue freie Presse“, welche das deutsch-österreichische Bündnis in der letzten Zeit wiederholt als erschüttert dargestellt hat, erblickt in den Erklärungen Tisza's ein klares, entschiedenes und gemeinverständliches Programm der österreichisch-ungarischen Politik — ein Programm der Mäßigkeit, der Gerechtigkeit und des Fortschritts, wie es im Interesse ganz Europas gelegen sei. Dieses Programm sei, kurz gesagt, ein Programm der selbstständigen Entwicklung der Balkanstaaten.

* Schweiz.

[Am letzten Dienstag ist in Bern] eine vom eidgenössischen Handelsdepartement einberufene Kommission, bestehend aus etwa dreißig Mitgliedern aus verschiedenen Kantonen, zusammengetreten. In dieser Kommission sind alle wichtigeren Industriellen der Schweiz vertreten und es werden die Repräsentanten derselben in Sachen des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages zu Händen des Schweizer Bundesrates ihre Wünsche formulieren. Legterer wird sodann die Instruktionen feststellen, welche bei den Verhandlungen mit der deutschen Regierung über die Revision des Vertrages maßgebend sein sollen.

* Spanien.

[Der Herzog von Sevilla] hat ein Manifest erlassen, welches beweist, eine wie gefährliche Persönlichkeit derselbe ist. Er erklärt in dem Manifest, er habe, obwohl Republikaner aus innerer Ueberzeugung, dennoch der Monarchie des Königs Alfons XII. in loyalster Weise als Familienpflicht obediunt. Jetzt aber, da der König tot sei, fühle er

Nus Werthers Vergangenheit bis zum Jahre 1800.

Es folgt dann eine bis ins Einzelne gehende Beschreibung des Pfarrhauses, indem eine Klage über die Verminderung der Pfarrereinkünfte, „wie die Pfarre vorwärts Proben zu genießen gehabt hätte, die aber jetzt fehlten.“ „Die Kapellaney oder das zweite Pastorat“, heißt es dann weiter, „war ursprünglich eine katholische Vicarie. Nach der Reformation wurde sie zur Unterstützung des Schulwesens angewandt und Hermann Strad wurde laut seiner Vocation vom 29ten Dez. 1576 als Capellan berufen, um die Jugend zu unterrichten, im Sommer die Frühpredigt und im Winter die Nachmittagspredigt und Rindviehlehre zu halten und in Krankenbesuchen, Beichten und Abendmahlsverwaltung dem Prediger zu assistieren. In der Folge hat auch dieser schon sehr junger Mann die Pfarre des Herrich Sufist Woche um Woche gepredigt und die Actus ministeriales versehen, auch dann alle Annehmlichkeiten genossen.“ Dann folgen wieder in sehr ausführlicher Weise die Einkünfte des zweiten Pastorats, Bemerkungen über Taufgebühren, Konfirmationen, Beichtgebühren, Kopulations-, Proklamations- und Leichengeldgebühren, Festopfer u. s. w. Aus dem Abschnitt über Schulen entnehmen wir folgendes: „Die Schulen der Gemeinde betreffend so erzielte seit der Reformation nur eine öffentliche Schule in Wertheim. (Vor derselben war anscheinend keine vorhanden.) Auf den Grenzen der Gemeinde bildeten sich indes die und die Winkelschulen (daher auch in der Kirche zu Wertheim für die Kirchspielschullehrer keine Säge vorhanden sind). Im Anfang des 18. Jahrhunderts entstand zuerst die Langenbiederische Schule. Sie ist 1724 erbaut. Darauf baute 1752 der fromme Colonus Pet. Herm. Hörmann das Schulhaus zur Bleiche und veranlaßte auch da eine öffentliche Schuleinrichtung. In Schwettinghausen hat zuerst der ältere Großvater in Wendenbors's Hause, dann in Rechts Rotten Schule gehalten, bis er sich der Vereinigung des Vorwerks Deppendorf eine kleine Erbpächterei acquirit und in diesem Lokale auch die Arthode Deppendorf und 1803 noch verschiedene dornbergische Höfe zu seinem Schuldistrikt erhielt. Seitdem er sich also 1778 selbst ein Schulhaus erbaut hat, vergütet ihm die Schwettinghauser Pfarre jährlich 10 Thlr. für Wohnung. In Hingdorf hielt bis 1776 der Neuwohner Deppermann in seinem Hause Schule, darauf Georg Vornboms, Vater und Sohn, die in dem am Wege liegenden Rotten des Meier zu Gottesberg wohnten, und seit 1802 der Neuwohner Schöregge in seinem Hause.“

Nach einer längeren Ausführung über das Cantorat,

wurden 1805 auf's neue darüber von Vergleuten Untersuchungen angestellt, besonders auf Engelbrechts Hofe, allein es wurde erklärt, die Gänge seien nicht bauwürdig. Zu dem Dornberger Rottenwerke hatten 1783 die Kaufleute in Wertheim mehrere Aktien hergegeben, welches ihnen aber in der Folge geruete, weil sie statt Ertrags immer neue Zuschüsse geben mußten. Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts baute man hier die Kartoffeln und der Anbau derselben nahm immer mehr zu, so daß gegen das Ende desselben sie die Hauptnahrung geworden waren. Die geringen Leute pflegten nun in Jahren der Korntheuerung Stadt Brodtes mehrtheils nur von einem Gebäud zu leben, das aus geschabten Kartoffeln mit etwas Buchweizenmehl und Öl gegossen wurde. Man nennt es Bider. Zugleich aber breitete sich auch das Kaffeetrinken aus, und geringe Spinner glaubten am wohlfeilsten zu Morgens- und Abendmahlzeit zu kommen, wenn sie Kaffee tranken und dazu Brod oder Butterbrod, auch wohl Bider essen. Doch wenn der Kaffee teuer ist, vertiergen sie dies Getränk meist nur aus Aiskorien mit einem Zugug von gelben Wurzel, um es zu verfeinern. Zur Minderung des Zugugs diente es, daß seit der letzten Delade des 18. Jahrhunderts die Weidenmessen durch obige feil. Befehl abgeschafft wurden, welche sonst sehr kostspielig waren, indem das ganze Leidengeld mit Wurzel, Schinken, Gemüße und Butterbrod demirkt werden mußte. Die öffentlichen Hochzeiten waren schon früher außer Gebrauch gekommen und nur bey Hausirungen fallen noch Dinten vor, um einen Vertrag zu den Kaufleuten zu gewinnen, denn jeder Gast muß eine Geldgabe (Gift?) opfern.“

Ueber das kirchliche Leben berichtet der Chronist: „Schon seit der Mitte des 18. Jahrhunderts, sonderlich seit dem 8. Decennio, sind bey den Protestanten unter den höheren Ständen eine kirchliche Nachlässigkeit, die sehr bald in eine völlige Kirchlosigkeit ausartete. Der Pietismus, der mit Hintansetzung des äußeren, bloß das innere Christentum bauen wollte, trug das Seinige dazu bey und die gewaltame Einführung neuer Religionsbücher, Ratschlägen und Störungen durch weltliche Consistoria, ohne eigentliche kirchliche Autorität vollendete allen Glauben an die Kirche, und die Achtung derselben zu zerstören.“ Diese Kirchlosigkeit wird dann noch weiter geschildert und es heißt da unter anderem: „Die einwirkende kirchliche Unordnung des Volkes zeigte sich seitdem (nämlich seit 1795, von welchem Jahre an die Truppen der preussischen Demoralisationslinie in hiesiger Gegend cantonierten) in der Vernachlässigung der Sonntagsfeier, indem fast nur Handel und Gewerbe getrieben ward, selbst unter dem Gottesdienste. Das Volk kam sehr unordentlich, fast erst nach gedienten Gängen in die Kirche, die Weiber ohne Freyheit im Tagelohnerscolium und jungen nicht mehr mit. Sonntag Nachmittags

und freytags war die Kirche völlig leer. Der Prediger ward verachtet und auf seine Citation erschien fast niemand mehr. Das hl. Abendmahl ward von sehr vielen gar nicht mehr, von andern nur sehr selten gefeiert. Nach dem Kalender des Pasts. Einsmeyer von 1777 war die Zahl der Communikanten in diesem Jahre 2368, im Jahre 1805 aber, obgleich der sehr geliebten Bevölkerung, nur 1163. Der häusliche Gottesdienst wurde von den meisten ganz vernachlässigt. Es entstanden unter denen sich lungenden viel Separatisten, die, ohne sich zu einer andern Secte zu halten, die Teilnahme an dem öffentlichen Gottesdienste ganz beiseite setzten und durch eigene Schriftauslegung allerley schwärmerische Resultate aus den prophetischen Schriften sammelten.“

Darauf erzählt uns die Chronik von einem solchen Separatisten R., der sonst sich „durch Verstand, Rechtschaffenheit und Wohlthätigkeit ungemein auszeichnete.“ Ferner berichtet sie uns von einem Colonus O., dem größten Schwärmer und erzählt von ihm: „Er schien sich selbst für den Messias zu halten und war in seinen Begriffen so gänzlich verwirrt, daß er einen durchaus unerschütterlichen Jargon redete. Er unternahm, im Jahre 1799 die Kirche zu säubern, indem er an einem Freytag während der Communion in einem ganz apokalyptischen Röstium mit gelben Bändern und Troddeln ausgestattet, einen Geißel in der Hand zu Pferde vor der Kirche herführte. Weil aber das Pferd Schwierigkeiten machte hineinzugehen, so kamen zwei Bürger dazu, die ihn durch Prügel zwangen, in voller Karriere den Rindweg nach Hause zu nehmen. Die gelbe Farbe war ihm heilig, daher er sie zur Kleidung und als Tinte gebrauchte, auch wenn Leiden in seinem Hause verfielen, sowohl den Sarg als die Leichnahme selbst mit gelben Oer bestrich, wie er denn auch keine andere als gelbe Pferde hielt. Er war übrigens der beste, fleißigste und flüchtigste Ackerwirt im Kirchspiel und hatte immer reiche Ernte. Viel Einfluß hatte er indessen nicht, weil seine Karre zu offenbar war.“ — Die letzte Bemerkung, welche wir in der Chronik finden, geht über einen Streit zwischen den Predigern und einigen Gemeindegliedern. Es heißt dort: „In Absicht der Herstellung der Kirchenordnung machten die Prediger Franke und Lindner in dem 7. Decennio einmal den verunglückten Versuch die Leute gegen die Zeit der Predigt in die Kirche hineinzutreiben, dann aber die Thüren bis zu gedienter Predigt zu verschließen und niemand weiter hineinzulassen. Es entstanden bittere Unruhen und Verrückungen der Thüren, die manche mit Gewalt geöffnet wissen wollten, und als die Lage darüber an die Behörde gelangte, wurde den Predigern die eigenmächtige Verfahren unterlag. Neue Prediger waren zugleich abgefragt, Feinde aller Musik. Als daher zu dem Dankfest wegen

Nie
Höt
M
her
W
Ein
"
"
"
"
"
Gar

**Evangelischer
dienst in Güt**

**Donntag, den 3.
Erntedankfest**

Neue Kirche
Morgens 10 Uhr
Siebold.
Nachmittags 3 Uhr:
Greve.

Alte Kirche
Morgens 10½ Uhr: T
hausen.

**Freitag, den 8.
Pastor Siebold.**

**Sonabend, 9. 10
Uhr** Besuche in der
Pastor Siebold.

Wohnungsge

Eine
Familientwo
von 5 Räumen per
mieten gesucht.
Offerten mit Preis
G. S. an die Exped.

Für einen jungen
ein möbliertes

Zimmer
mit Pension bei anständ.
H. Nebel, Kar

Vermischte An

Mit dem heutigen T
meine Wohnung in der
Herrn Fr. Wörman
straße 63. Ich bitte
Freundschaft, das mir
Wohnung geschenkte Be
vorhin folgen zu lassen

**Früh 2
Schuhm**

Verlegte meine W
Brinkstraße Nr. 3, na

Waldhof W

Frau M. I
Kleiderma

Ich wohne j-g
Ritterstraß
gegenüber Hotel Nat
vorlommendem Bedar

Kinderleichen
bestens empfohlen.

Niedernstr. 29
neben
Hôtel Spengler.

Gebrüder Gottschalk

Niedernstr. 29
neben
Hôtel Spengler.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß täglich die größten Posten in sämtlichen Manufactur- u. Modewaren, Damen- u. Herrenconfection etc. etc.

hereinkommen so, daß unser Lager aufs Schönste und Vollständigste ausgerüstet ist. Sämtliche Artikel verkaufen wir zu den denkbar billigsten Preisen und legen den größten Wert darauf nur möglichst gute Qualitäten in den Verkauf zu bringen.

Unter andern empfehlen wir besonders:

Einen großen Posten **Teppiche la. Brüssel** Imitat. als Bettvorlagen, Zimmer- und Salontepiche in allen Größen per Stück 2,25, 3,50, 8,50 bis 36 Mark.
" " **Tischdecken** in Manilla, Gobelin u. Mark 1,50, 2,00, 3,00, 4,00 bis 15 Mk. per Stück.
" " **Gardinen** in Zwirn u. engl. Tüll per Meter von 18 Pfg. bis 2 Mark 60 Pfg.
" " **Bettmöbel** von 30 Pfg. per Meter anfangend. Ganz schwere Qualitäten zu 45, 53, 58, 63 Pfg. per Meter.
" " **Bettdecke** schöne Qualität 90 Pfg. per Meter. Ganz federdicke Qualität per Meter von 1,40 bis 3 Mark.
" " **Bettbarchende** von 40 Pfg. per Meter anfangend bis zu den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Ganz staubfreie, doppelt gereinigte **Bettfedern und Daunen** zu den garantiert billigsten Preisen.

Gebrüder Gottschalk.

Evangelischer Gottesdienst in Gütersloh.

Samstag, den 3. Oktober:
Erntedankfest.

Neue Kirche.

Morgens 10 Uhr: Pastor Siebold.

Nachmittags 3 Uhr: Kinderlehre.

Alte Kirche.

Morgens 10¹⁵ Uhr: Past. Meins.

Freitag, den 8. Oktbr.

Pastor Siebold.

Samstag, 9. Oktober:

10 Uhr Besuche in der alten Kirche.

Pastor Siebold.

Wohnungsgesuche.

Eine Familienwohnung 3380

von 5 Räumen per 1. April zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter G. W. an die Expd.

Für einen jungen Mann suche ein möbliertes 3443

Zimmer

mit Pension bei anständigen Leuten.

H. Nebel, Kapellmeister.

Vermisste Anzeigen.

Mit dem heutigen Tage verleihe meine Wohnung in das Haus des Herrn Fr. Wortmann, Ritterstraße 63. Ich bitte meine geehrte Kundschaft, das mir in der alten Wohnung geschenkte Vertrauen auch weiterhin folgen zu lassen. 3397

Fritz Zeitge,

Schuhmacher.

Verleihe meine Wohnung von Brühlstraße Nr. 3, nach 3409

Waldhof Nr. 11.

Frau M. Kahne,

Kleidermacherin.

Ich wohne jetzt 3411

Ritterstraße 44,

gegenüber Hotel Wattenhofs. Bei vorfindendem Bedarf bitte meinen

Kinderleichenwagen

bestens empfehlen.

H. Nottmann,

Lehrer.

Illustrirte Zeitschrift für die deutsche Familie.

Universal

Monatlich 2 reich illustrierte Hefte.

Jedes Heft nur 50 Pfg. — 30 R. d. M.

— 70 Cts.

Wunderbare Ausstattung. Feinste Unterhaltungslectüre. Interessante Aufsätze aus allen Gebieten der Literatur, Kunst u. Wissenschaft. Nur Originalbeiträge der besten und beliebtesten Schriftsteller und Künstler. — Jedes Heft drei besondere Kunstbeilagen, wovon eine Lichtdruckreproduction von hervorragendem Werthe.

Das erste Heft ist erschienen und wird zur Ansicht frei ins Haus geliefert. Nummern von W. Berger, W. Franke u. f. w. u. f. w.

„**Forinde**“. Eine neue Novelle von Ernst Eckstein.

— Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Für Bielefeld und Umgegend bei: 3412

Ang. Schmidt, Buch- u. Kunst- u. Musikalienhandlung.

Mit dem heutigen Tage verleihe meine

Bäckerei vom Bach nach der

Neuenkirchener-Str. Nr. 15 (früher Hintze)

Indem ich meine

Bäckerei, Wirtschaft und

Colonialwarenhandlung

dem geehrten Publikum bestens empfehle, bitte

ich, unter Zusicherung reeller und prompter

Bedienung, das mir geschenkte Vertrauen auch

meinem neuen Unternehmen zukommen zu

lassen.

Hochachtungsvoll

H. Einhaus.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern Bielefelds und Umgegend

bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich in dem Hause

des Herrn Landwehr Klosterplatz 29 eine

RESTAURATION

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute

Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung,

das Vertrauen meiner Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Dieses Unternehmen freundl. unterstützen zu wollen, bittet

W. H. Reinke.

3414

Stellen-Gesuche.

Zwei junge Mädchen,

die von Braunschweig ge-

kommen sind, suchen Arbeit.

3411 Reiffstraße 12, 1 Trepp.

Vermietungen.

Eine freundl. möbl. 3434

Parterrectage

Kentheistr.-Ede ist durch uns

zum 1. April 1887, evtl.

auch früher anderweitig zu

vermieten.

J. Windmüller & Cie.

Wohnung

zu vermieten. Die in meinem

Hause, Oberbismarck 2, bisher

von Herrn Rechtsanwalt W. de-

nyte Wohnung ist zum 1. April

1887 anderweitig zu vermieten.

3406 W. Einemann.

Noch einige schöne 3438

Familien-

Wohnungen,

(Mitbenutzung der Waschküche,

Trockenboden, etc.) zum 1. Ja-

nuar event. auch früher zu ver-

mieten.

Otto Leber, Volkshaus.

Die obere 3428

Stage

meines Hauses (Ritterstraße)

nach allen Seiten freigelegen,

wird per 1. April 1887

miethfrei.

Sanitätsrath

Dr. Bertelsmann.

Die erste 3433

Stage

meines Hauses, 5 Räume, Boden,

Bodenkammer und Keller, zum 1.

April event. früher zu vermieten.

H. Peperkorn.

Ein geräumiges 3470

Wohnzimmer

nebst Schlafstube,

gut möbliert, zu vermieten.

Zu erst. in der Exp.

Eine 3341

Familienwohnung

mit Werkstätte per 1. April 1887

Wohnung,

bestehend aus 7 Räumen nebst

Küche, zum 1. April 1887 zu

vermieten.

Wo sagt die Exp. 3395

Herren-Wohnung

für 20 Mark per Monat und eine

Wohnung von 3 Räumen per ersten

Januar zu vermieten.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine 3402

Mitteletage,

bestehend aus 7-8 Räumen, ist

zum 1. April nächsten Jahres zu

vermieten.

Von wem sagt die Exp.

Zwei anst. junge Leute erhalten

Kost und Logis.

Auskunft in der Exp. 3420

Verkäufe.

Verzierungshalber

sind Betten, Stühle, Tische,

1 Pferd,

billig zu verkaufen. 3413

Kentheistr. 28, 2. Stage.

Eine schon gebrauchte 3416

Rechmaschine

billig zu verkaufen.

Reichenstr. 11.

Zu verkaufen.

1 Besingung

in der Nähe des Rennplatzes ist

verzeigungshalber auf gleich oder

früher zu verkaufen. Das Haus

ist fast neu, ganz unterkellert, mit

einem ca. 500 Mtr. großen Garten.

Daselbst eignet sich der gute

Pargen wegen zu jedem Geschäft, be-

sonders auch zu einem Kohlenlager.

Kaufpreis ist Thlr. 3200 bei

1400 Thlr. Anzahlung.

Näheres bei 3367

L. Wiese, Goldstraße.

Bauplätze.

Meinen, Ede der Güter- und

Detmolderstraße liegenden Garten,

zu 4-5 großen Bauplätzen geig-

net, beabsichtige ich theils oder im

Ganzen zu verkaufen.

3426

Witte Louise Kahlbrod, Bach 16.

Umzugshalber

vollständige Stuben- und Kammer-

einrichtung sofort billig zu verlan-

gen. Preis 400 Mark.

Die Exp. sagt von wem. 3410

Offene Stellen.

Offene Stellen aller Art, bringe

ich, nach dem Bedarf, an die

Handel- u. Gewerbe-Verwaltung

in Göttingen a. M. gratis. Die

Aufnahme öffentlicher Stellen jeder

Art erfolgt kostenfrei.

1204

Oberhemden-

Näherinnen

sind bei wöchentlich einmaliger

Lieferung lohnend und dauernd

Arbeit bei

J. Giesbach u. Co.,

Derford, Lüderstraße.

Eine ordentliche Frau für

Stundearbeit auf sofort ge-

sucht.

Kreuzstraße 34.

Auf gleich oder 16. d. M. findet

ein 3385

junger Mann

mit guter Handschrift für Kontor-

und Lagerarbeit dauernd ange-

nomme Stellung. Selbstgeschriebene

Offerten unter G. O. besorgt die

Expd. d. Bl. Gehaltsantrag. erb

Angehender 3338

Commis

für Kontor und Lager gesucht.

Schneidergeselle

findet dauernde Beschäftigung.

A. Stolz, Gütersloh.

Ein tüchtiger Schneider-

geselle wird auf sofort gesucht.

D. Foting, Friedrichstr. 18.

3254

Folgende Innungs-

Meister suchen

Lehrlinge

zu günstigen Bedingungen mit Kost

oder Vergütung dafür: 3405

W. Eder, Goldstraße.

J. Meyer, Damm.

A. Arens, Dammstraße.

Adolf Steffens, Bergstraße.

Die Schneider-Innung

Ein Steindrucker

zur Ausfülle auf 2-3 Wochen

gesucht.

Näheres in der Expd. 3424

Eine Maschinen- und

eine Handnäherin

wird auf sofort gesucht.

Anfragen in der Expd. 3422

Auf sofort eine 3399

Maschinennäherin

und ein Lehrmädchen gesucht.

Dammstraße 8.

Tischler

gesucht von 3417

Gildemeister & Comp.

Zwei geübte Maschinen-

Näherinnen

gegen hohen Lohn auf sof. gesucht.

Wo sagt die Expd. 3394

Ein Lehrmädchen

zum Nähen sofort gesucht

Näheres in der Expd. 3425

Laufbursche

für sofort gesucht.

Näheres in der Expd. 3441

Größtes Manufaktur- und Modewaren-Etablissement Bielefelds

Gebrüder Alsberg, Bielefeld

Nr. 11. Niedernstrasse Nr. 11.

Die außergewöhnlich große und stetig zunehmende Beliebtheit unseres Geschäftes erklärt sich durch strengste Innehaltung unserer Geschäftsprinzipien. Wir führen sämtliche Artikel in den geringsten bis zu den besten Genres und sind durch gemeinschaftliche Einkäufe mit unsern Filialen in

Barmen, Crefeld, Hagen, Hamm, Oberhausen, Osnabrück, Siegen, Witten im Stande, solches zu den denkbar niedrigsten Fabrikpreisen anzuschaffen und zu staunend billigen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Wir empfehlen:

Buxkin-Anzüge, aus guten Stoffen, neueste Muster, 10⁵⁰, 11⁷⁵, 13, 16, 18⁵⁰, 21 M.
Elegante Joppen u. Rodanzüge aus den neuesten Cheviot- u. Kammgarnstoffen 23, 25, 28, 35 M.
Joppen aus soliden Stoffen 5, 5⁵⁰, 7⁵⁰, 8⁷⁵ M.

Knaben-Anzüge von den einfachsten und billigsten bis zu den hochlegantesten Façons.

Regenmäntel anziehend und halbanschießend.

Regenmäntel aus Kappstoff und Cheviot Melange.

Regenbismans und Havelocks, Neuheiten in Stoff und Façon.

Kleiderstoffen nebst Besatzstoffen, Tuchen u. Buxkins, Kleiderneßel, Schürzenzeugen, Flanellen, Kattunen, Bettzeugen, Bettbarchenden und Drellen, sowie Bettfedern und Daunnen.

Herbst-Heberzieher aus gutem Diagonal und Cheviot 11, 13, 14⁵⁰, 17, 20⁵⁰ Mark.

Elegante Herbst-Heberzieher, hochfeine Stoffe, 22, 24, 27, 30 Mark.

Buxkin-Josen in großartiger Auswahl.

Kinder-Mäntel mit den neuesten Verzierungen.

Abendmäntel in Rad- und Flügel Façon aus Diagonal, Cheviot und Kappstoffen.

Ganz besonders sortiert sind unsere Lager in:



Sonntag, 3. Oktober,
nachmittags 4 Uhr:

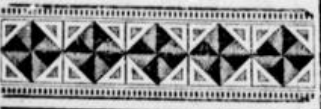


Großes
CONCERT
auf dem Johannisberge.
Entrée 50 Pfg.
R. Riedel.

Sonntag, 3. Oktober,
abends 8 Uhr:

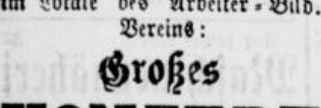


Großes
CONCERT
in der Eintracht.
— Entrée 50 Pfg. —
R. Riedel.



Volkshalle.
Sonntag, d. 3. Oktbr.:
Unterhaltungsmusik.
(3437)

Sonntag, den 3. Oktober,
abends 7 Uhr,
im Lokale des Arbeiter-Vereins:



Großes
KONZERT
der Gesang-Abteilung des
Arbeiter-Bildungs-Vereins.
Nach dem Konzerte:



Tanz.
Sonntag, den 3. Oktober,
abends 7 Uhr,
im Lokale des Arbeiter-Vereins:
Hermanns Restaurant
Güsenstraße.
Morgen, Sonntag:
CONCERT.
Entrée frei. 3419



2 Schneidergesellen
nach:
H. Elbracht, Postpassage 1.
3407

Paulus-Kirche.

Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 4 Uhr:

CONCERT

von
Frl. Christine Schotel, Concertsängerin } aus
Frl. Henny Siemsen, Concertsängerin } Hannover.
unter gütiger Mitwirkung
des Herrn Musik-Direktor W. Lamping.
Eintrittskarten a Mk. 1.— Schülerkarten a 50 Pfg. in der
Buchhandlung des Herrn M. Pfeffer. 3396
NB. An der Kirche findet kein Verkauf statt.



Der Verein beteiligt
sich an der am Sonntag
den 3. d. stattfindenden
Fahnenweihe d. Krieger-
vereins zu Abbedissen
durch Deputation mit
Frl. Schotel. Abfahrt präzis
1 Uhr von Sietesthor.
Bahrt frei. (3401)
Der Vorstand.

Krankenkasse „Vereinigter Gewerke“

Sonntag, den 3. Oktober cr.,
nachmittags von 2 Uhr ab:
General-Versammlung
und Auflage
im Lokale des A.-B.-V. Kreuzstr.
Der Vorstand. 3436

Fleischer-Gesellen- Verein.

Sonntag den 3. Oktober:
Tanz = Kränzchen
bei Engelbrecht. 3408

Sonntag, den 3. d. M. Tanzvergnügen

bei
K. Kahl, Kesselbrink. (3398)

Schneider- Versammlung

für Bielefeld u. Umgegend.
Montag, den 4. Oktober, abends
8 Uhr, findet im Lokale des Herrn
Kahl, Kesselbrink, eine öffentliche
Versammlung statt. Tagesord-
nung: Beratung der von der Kom-
mission entworfenen Statuten. Um
pünktliches Erscheinen erucht

Die Kommission.

Ein in bester Geschäftslage Be-
selefeld liegendes
3414

Wohnhaus

mit Fabrikgebäude ist zu
verkaufen resp. zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp.

Zum Feste des Abbedissen Kriegervereins.

Denjenigen, welche morgen den
3. d. am Abbedissen Feste teil-
nehmen wollen, empfehle ich meinen
„Gesellschaftswagen“:
4 Personen 75 Pfg. (Ein- u. Rück-
fahrt). Wohnungen bis morgen
Mittag. Abfahrt von der Ge-
mainschalle. 3429
Fiedel, Ulmenstraße.

Feinsten Astrachan- und Ural-Caviar.

frisch geräuchert. Rheinelachs,
echte Kieler Fettsüdk-
linge und Sprotten,
frische Braunschweiger
Leberwurst, Rotwurst,
Dungenwurst, Mettwurst
Sülze u. Lachsfilet.
3435
Th. Wolpers.

Kieler Fett-Südkinge, feinsten geräuchert. Aal, vorzüglicher Schweizer- holl. Rahm-, Limburger- u. Nieheimer Handkäse.

S. Löwenstein,

3430] Markt.

1 Amme u. 1 Mädchen

suchen sofort Stelle.
Fran Adler,
Kesselbrink. 3432

Für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison sind alle Mode-
Erscheinungen meiner hauptsächlichsten Verkaufs-Artikel:

Damen-Filz-Süte

Seidene Bänder, Plüsch, Fantasiefedern
Sammet-Spiken, Sammete

Straußfedern, Chenille-Tüf, Poupous, Perl-Borden, Perlbandeau,
Perl-Büschel, Perl-Blätter, Perl-Bladen, Hutbänder, Seiden-Bälle,
Tuche, Krimmer, Woll-Plüsch, Schleier- und Garnier-Tulle,
engl. Crêpes, Trauer-Gaze, Spiken jeder Art, Linon- u. Tüll-Façons,
sowie jede andere aufgekommene Saison-Neuheit glänzend sortiert am
Lager eingetroffen.

Durch große Abschlüsse und direkten Bezug von
großen Fabrikationshäusern (ohne Vermittelung von Zwischen-
geschäften) bin ich im Stande meine alten, wie bekannt billigen Preise für

Damen-Filz-Süte

um ein Beträchtliches zu ermäßigen.

Zu Kleider-Garnierungen empfehle meine
gewollten Seiden-Plüsch

in vorzüglichster Qualität das Meter von Mark 3,50 an.

Corsets, Gardinen, Brautkränze.

Die Leistungsfähigkeit der Daniel Schlesinger'schen Verkaufs-
häuser erstreckt sich nicht nur auf obige Verkaufswaren, sondern es
werden dem pt. Publikum bei allen anderen von der Firma
geführten Artikeln die denkbar größten Einkaufsvorteile geboten.

Daniel Schlesinger.

Seezunge, Koch- und
Batzander,
Feldhühner, Enten und
Gänse, geräucherter Aal,
Lachs, Südkinge u. Sprotten
Braunschweiger Wurst
in diversen Sorten.
3403 Hermann Stromfeldt.

Geschäfts-Übernahme.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die
ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das
Hôtel zum Bahnhof
übernommen habe. Ich empfehle meine neu eingerichteten
Hotel- und Restaurant-Räumlichkeiten bei guter Küche,
ff. Getränken und aufmerksamer Bedienung der geeigneten
Frequenz des geehrten Publikums. 3427

Rudolf Pietsch.

Bielefeld, den 1. Oktober 1886.

Familiennachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen 4 Uhr ent-
schied nach kurzem
Leiden mein geliebter Mann
und guter Vater meiner
Kinder, Bruder, Schwager
und Schwiegerohn, Herr
Witt 3400

August Dietrich
Papenbrock

im 40. Lebensjahre.
Freunden und Bekannten
diese Traueranzeige mit der
Bitte um stille Teilnahme.

Im Namen
der Hinterbliebenen:
Anna Papenbrock geb.
Wiegand.

Bielefeld, 2. Okt. 1886.
Die Beerdigung findet
Dienstag, den 5. Oktober,
nachmittags 3 Uhr statt.

Statt jeder besonderen
Aussage.

Todesanzeige.

Gestern Abend 10 Uhr
entschied nach kurzem Kran-
kenlager infolge einer Lun-
genentzündung mein lieber Mann,
der Kaufmann

Wilhelm Modersohn
im 41. Lebensjahre.

Mit mir beweinen fünf
unmündige Kinder den
herben Verlust.

Gadderbaum, 2. Okt. 1886.
Julie Modersohn
geb. Steinhaus. 3446

Die Beerdigung findet am
Dienstag, 5. d. M., nach-
mittags 3 1/2 Uhr vom
Trauerbause aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen entschieb
samt nach kurzem Leben
meine liebe Frau und treue
Mutter

Johanne König
geb. Pöpler
im 36. Lebensjahre, was
wir Verwandten und Be-
kanten mit der Bitte um
stille Teilnahme tiefbetrübt
anzeigen

Hr. König u. Sohn.
Die Beerdigung findet
am Dienstag, 5. Okt., nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauer-
bause, Friedrichstraße 68,
aus statt. 3442

Nr. 230

Reorganisation

Mit heute, 1.
Oktobers, werden von
Verpflegungstationen
Wander-Ord-
Wanderer, we

§ 1. Als mit
nicht mehr als höchst-
und an Ort und Stelle
§ 2. Wer noch
Befehl verleiht oder
Befehl der empfan-
auch wegen Betrugs
§ 3. Wer fran-
hat sich bei der Orts-
§ 28 des Unterstuf-
erhalten.

§ 4. Jeder Ge-
nimmt und eine pa-
welche ihm nachgewie-
Arbeit der Station
sondern als des Land-
angezeigt.

§ 5. Jeder mit
will, muß den W a n-
Wanderer nach an-
Verlangen vorlegen.
sich einen solchen dur-
durch einstufige Ueber-
§ 6. Der Wand-
stünden festgelegt ge-
genau inne zu halten
rechten Zeit auf der
eine warmen Speiser-
ferner verpflichtet, die
Anordnungen der Sta-
die ihm aufgetragene A-
nach seine Arbeit fin-
§ 7. Für jede
kann der Regel nach ein-
W a n- und wie lan-
Verpflegung und we-
der betreffende Stationen

§ 8. Der Wand-
Führung auf jeder Sta-
unverzüglichem Ver-
trägt. Wer seinen
hält, hat zu erwarten,
und seine warmen S-
finger arbeiten muß.

§ 9. Um dies zu
im Wanderer regel-
ausstellen lassen: 1) W-
zeugnis; 2) Ueber-
hause, im Heimatsorte

Bestand und Reste aus
1. An zurückgebliebenen
2. „ Vermächtnissen und
trag der Jahresfa-
3. „ „ „ „ „ „ „
4. „ „ „ „ „ „ „
5. „ „ „ „ „ „ „
6. „ „ „ „ „ „ „
7. „ „ „ „ „ „ „
8. „ „ „ „ „ „ „
9. „ „ „ „ „ „ „
10. „ „ „ „ „ „ „

Aus der Restverwaltung
1. An belegten Kapital
2. „ Verwaltungskosten
3. „ „ „ „ „ „ „
4. „ „ „ „ „ „ „
5. „ „ „ „ „ „ „
6. „ „ „ „ „ „ „
7. „ „ „ „ „ „ „
8. „ „ „ „ „ „ „
9. „ „ „ „ „ „ „
10. „ „ „ „ „ „ „

Die Einnahme
„ Ausgabe

II. Leistung

Bestand am 1. April 1886
Aufgenommen vom 1. Ap-
Von diesen sind als ge-
Ungeheilt entlassen resp. an-
Gestorben

Bestand geblieben 31. Mär-
Von der
1. an Lungens-
2. an Lungen-
3. an Lungen-
4. an Lungen-
5. an Lungen-
6. an Lungen-
7. an Lungen-
8. an Lungen-
9. an Lungen-
10. an Lungen-

11. an Lungen-
12. an Lungen-
13. an Lungen-
14. an Lungen-
15. an Lungen-
16. an Lungen-

Kirchlicher Anzeiger.

Samstag, den 3. Oktober.

Altstädter Kirche.

Antworte: Pastor Müller.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Vorbereitung zum heiligen Abendmahl: Pastor Trautmann.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Müller.
Kollekte für die dringendsten Notfälle der ev. Landeskirche.
Heilige Abendmahlfeier.
Abends 6 Uhr: Pastor Trautmann.

Faulus-Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Pastor Simon.
Feier des heil. Abendmahls. Vorbereitung 9 1/2 Uhr in der Beichtkammer.
Kollekte für die dringendsten Notfälle der ev. Landeskirche.
Heilige Abendmahlfeier.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Jordan.

Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls.
Kollekte für die dringendsten Notfälle der ev. Landeskirche.
Nachmittags 4 Uhr Versammlung des Jungfrauen-Vereins.

Reformierte Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Predigt: Pst. Vorster.
Feier des heiligen Abendmahls. Kollekte für die dringendsten Notfälle der ev. Landeskirche.
Samstag, den 2. Oktober.

Abends 6 Uhr: Vorbereitung zur Feier des heil. Abendmahls. (Zweites Abendmahl der Konfirmanden): Pastor Vorster.
Jionskirche.

Vormittags 10 und abends 7 Uhr: Predigt.

Bekanntmachung

In der Stadt Herford ist am 1. Oktober eine Reichsbank-Niederstelle zur Vermittelung von Wechsel- und Lombard-Geschäften errichtet und deren Leitung dem Bank- und Buchhalter Herrn Lettow übertragen worden.
Bielefeld, den 1. Okt. 1886.

Reichsbankstelle.

Lohff. Seydel.

Deffentliche Ladung.

Die Wehrleute:
1) Gefreiter Johann Heinrich Beckmann, geboren am 16. Mai 1855 zu Werthe, Verwaltungsbereich Scharbrück, zuletzt in Bielefeld wohnhaft.
2) Hülfiler Alfred Reinhold Ernst, geboren am 7. Juni 1855 zu Großhöfen, Verwaltungsbereich Leipzig, zuletzt in Bielefeld wohnhaft, werden beschuldigt:

im Jahre 1885 als Wehrleute der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 St. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hierdurch auf

den 16. Februar 1887, morgens 9 Uhr,

vor das königliche Schöffengericht zu Bielefeld geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird dennoch zur Hauptverhandlung geschritten und die Angeklagten auf Grund der, nach § 472 St. P. O. von der königlichen mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde, ausgestellten Erklärung zur Urteilsurteilung.

Bielefeld, 29. Sept. 1886.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts V:

Schneider,

Amtsgerichts-Sekretair.

Gottesdienst der

Methodistengemeinde

Samstag morgen 10 und abends 7 Uhr Predigt.

Bereins-Nachrichten.

Kathol. Gef. 8 1/2 (Courant) Gef. Immergenüthig Vorstandsgef. Chr. Vater Männerverein 7 1/2 Uhr Sonntag: 9 Uhr Berf. Stenographenverein u. Stolz Diet. Club 9 Uhr Versammlung Regellüb. Spartenburg 9 Uhr.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Acker, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, für den Inseratenteil: G. Rasch, sämtlich in Bielefeld. Druck und Verlag von J. D. Häfner Buchfolger in Bielefeld.

Gesellige

kathol. Vereinigung.

Vereinslokal Restaurant 3 Kronen.

Samstag, den 3. Oktober,

8 Uhr abends:

Quartal-

Versammlung.

3384 Der Vorstand.

A.-B.-V.

Gadderbaum.

3374

Samstag, den 3. Oktober:

Tanz-Kränzchen.

Mitgliederkarten sind vorzulegen.

Der Vorstand.

Fritz Austmann,

Gadderbaum.

3381

Samstag 3. Oktober:

Großes

Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr.

Entre für Herren 75, Damen 25 Pf.

Tanzen frei.

Central-Halle.

3386

Samstag, den 3. Oktober:

Musikalische

Unterhaltung.

Entre frei.

Anfang 5 Uhr:

F. Oppermann.

Samstag, den 3. Oktober:

Großes

Tanz-Kränzchen

bei F. W. Senker,

vorm. W. Richter,

Herforderstr. 3388

Hermanns-Halle.

Große 3387

Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr.

Samstag, den 3. d. M.:

Tanzvergnügen

bei F. Wittler, 3369

Zum Schwan

Der seit langen Jahren bekannte, stets als vorzügliche Danbütz-Magenbitter feblt! Es hat bei E. Litroge.

Prima reine 4627

holl. Cichorie

(Gemisch unterfucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitätsbehörde in Bremen, ges. Dr. Louis Jante) in Bielefeld zu haben bei Herrn Th. Paud u. S. J. Doermann.

Der Fabrikant

S. Kortrak

in Groningen.

Auf allen Packeten steht meine Firma; bitte darauf zu achten.

1000 Meter

Dute und Gardinen sind billig abzugeben. Dute, von beiden Seiten bedruckt und mit Franzenbreite, 100-130 Centimeter, pr. Meter 50-75 Pf., weiße Zwirn- und Tüllgardinen, pr. Meter 50-100 Pf., sowie braunen Rips und Damast zu Sophabezügen, pr. Mtr. 3-5 M. Ferner sind 14 Stück Sophas billig abzugeben. 3366

L. Wiese,

Goltstraße 6.

Wiederum 3521 Gewinne.

Berliner Equipagen- und Pferde-Lotterie, Ziehung 4. und 5. November d. J. ist bezeugt n.

2 Vierpännige Equipagen. Wiederum kommen

3 Zweispännige Equipagen.

1 Einspännige Equipage.

(Complet zum Abfahren.)

LOSE à 2 Mark sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch

11 Lose für 20 Mark.

In Osterfeld zu haben bei W. Daltrop.

Städtische

Handwerker-Fortbildungsschule.

Das Wintersemester für die Fachklasse beginnt am Montag den 3. Oktober mit folgendem Lehrplan:

1) Fachzeichnen für Metallarbeiter: Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede, Klempner u. s. w. 2 Stunden wöchentlich.

2) Fachzeichnen für Holz- und Steinarbeiter: Tischler, Zimmerer, Bildhauer, Maurer, Maler, 2 Stunden wöchentlich.

3) Geometrie, Buchführung, Deutsch 2 St. wöchentlich.

4) Maschinenkunde, Physik, Chemie 2 St. wöchentlich.

Der Unterricht findet von 7 1/2 - 9 1/2 Uhr abends statt. Das Schulgeld beträgt für je 2 Stunden (nach freier Auswahl) halbjährlich 4 Mark.

Gehäusen, Gefäßen, Leuchtlampen u. s. w. mit hinreichenden Vorkenntnissen können ihre Aufnahme in die Fachklasse durch Lösung einer Unterrichtsaufgabe bei dem Unterzeichneten bewirken. (3253)

Bielefeld, 28. September 1886.

Gewerbeschul-Direktor Köhler.

Den Empfang der

Modellhüte

zeigt ergebenst an

Anna Rasch geb. Holste

Nebelswall 11.

Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich am hiesigen Plage

Niedernstr. Nr. 9

eine Filiale meines Hauptgeschäftes zu Winden eröffnet.

Auf das bewährte Renommée des letzteren fußend

empfehle ich:

Confituren, Chocoladen, Thee's,

Marpiane, Gemüse-Conserven, Süßfrüchte,

eingemachte Früchte, feine Liqueure,

Disquits und Cakes

und alle sonstigen in diese Branche fallenden Artikel.

Indem ich bei billigsten Preisen für vorzügliche Güte

der von mir geführten Waren garantiere, bitte ich mein

Unternehmen durch geneigten Zuspruch gütigst zu unterstützen. (3342)

Bielefeld, den 1. Oktober 1886.

Ferd. Rousseau.

Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Arznei-Weine.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. würt. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Extrakt) Verdauungs-Flüssigkeit. Dient bei schwachem oder verdorbnem Magen, Sodbrennen, Verstopfung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süß, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

1039

Den Empfang sämtlicher

Herbst- und Wintersachen

als

Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe, Röcke,

Tücher u.

zeige ergebenst an. Ferner empfehle

Corsets, Krausen, Spitzen, Handschuhe,

wie auch wollene und baumwollene Strickgarne

in den weitgehendsten Farben.

Aug. Tillmann,

Nebelschör.

3375

Wiederum 3521 Gewinne.

Berliner Equipagen- und Pferde-Lotterie, Ziehung 4. und 5. November d. J. ist bezeugt n.

2 Vierpännige Equipagen. Wiederum kommen

3 Zweispännige Equipagen.

1 Einspännige Equipage.

(Complet zum Abfahren.)

LOSE à 2 Mark sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch

11 Lose für 20 Mark.

In Osterfeld zu haben bei W. Daltrop.

Städtische

Handwerker-Fortbildungsschule.

Das Wintersemester für die Fachklasse beginnt am Montag den 3. Oktober mit folgendem Lehrplan:

1) Fachzeichnen für Metallarbeiter: Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede, Klempner u. s. w. 2 Stunden wöchentlich.

2) Fachzeichnen für Holz- und Steinarbeiter: Tischler, Zimmerer, Bildhauer, Maurer, Maler, 2 Stunden wöchentlich.

3) Geometrie, Buchführung, Deutsch 2 St. wöchentlich.

4) Maschinenkunde, Physik, Chemie 2 St. wöchentlich.

Der Unterricht findet von 7 1/2 - 9 1/2 Uhr abends statt. Das Schulgeld beträgt für je 2 Stunden (nach freier Auswahl) halbjährlich 4 Mark.

Gehäusen, Gefäßen, Leuchtlampen u. s. w. mit hinreichenden Vorkenntnissen können ihre Aufnahme in die Fachklasse durch Lösung einer Unterrichtsaufgabe bei dem Unterzeichneten bewirken. (3253)

Bielefeld, 28. September 1886.

Gewerbeschul-Direktor Köhler.

Den Empfang der

Modellhüte

zeigt ergebenst an

Anna Rasch geb. Holste

Nebelswall 11.

Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich am hiesigen Plage

Niedernstr. Nr. 9

eine Filiale meines Hauptgeschäftes zu Winden eröffnet.

Auf das bewährte Renommée des letzteren fußend

empfehle ich:

Confituren, Chocoladen, Thee's,

Marpiane, Gemüse-Conserven, Süßfrüchte,

eingemachte Früchte, feine Liqueure,

Disquits und Cakes

und alle sonstigen in diese Branche fallenden Artikel.

Indem ich bei billigsten Preisen für vorzügliche Güte

der von mir geführten Waren garantiere, bitte ich mein

Unternehmen durch geneigten Zuspruch gütigst zu unterstützen. (3342)

Bielefeld, den 1. Oktober 1886.

Ferd. Rousseau.

Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Arznei-Weine.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. würt. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Extrakt) Verdauungs-Flüssigkeit. Dient bei schwachem oder verdorbnem Magen, Sodbrennen, Verstopfung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süß, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

1039

Den Empfang sämtlicher

Herbst- und Wintersachen

als

Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe, Röcke,

Tücher u.

zeige ergebenst an. Ferner empfehle

Corsets, Krausen, Spitzen, Handschuhe,

wie auch wollene und baumwollene Strickgarne

in den weitgehendsten Farben.

Aug. Tillmann,

Nebelschör.

3375

Wiederum 3521 Gewinne.

Berliner Equipagen- und Pferde-Lotterie, Ziehung 4. und 5. November d. J. ist bezeugt n.

2 Vierpännige Equipagen. Wiederum kommen

3 Zweispännige Equipagen.

1 Einspännige Equipage.

(Complet zum Abfahren.)

LOSE à 2 Mark sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch

11 Lose für 20 Mark.

In Osterfeld zu haben bei W. Daltrop.

Städtische

Handwerker-Fortbildungsschule.

Das Wintersemester für die Fachklasse beginnt am Montag den 3. Oktober mit folgendem Lehrplan:

1) Fachzeichnen für Metallarbeiter: Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede, Klempner u. s. w. 2 Stunden wöchentlich.

2) Fachzeichnen für Holz- und Steinarbeiter: Tischler, Zimmerer, Bildhauer, Maurer, Maler, 2 Stunden wöchentlich.

3) Geometrie, Buchführung, Deutsch 2 St. wöchentlich.

4) Maschinenkunde, Physik, Chemie 2 St. wöchentlich.

Der Unterricht findet von 7 1/2 - 9 1/2 Uhr abends statt. Das Schulgeld beträgt für je 2 Stunden (nach freier Auswahl) halbjährlich 4 Mark.

Gehäusen, Gefäßen, Leuchtlampen u. s. w. mit hinreichenden Vorkenntnissen können ihre Aufnahme in die Fachklasse durch Lösung einer Unterrichtsaufgabe bei dem Unterzeichneten bewirken. (3253)

Bielefeld, 28. September 1886.

Gewerbeschul-Direktor Köhler.

Den Empfang der

Modellhüte

zeigt ergebenst an

Anna Rasch geb. Holste

Nebelswall 11.

Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich am hiesigen Plage

Niedernstr. Nr. 9

eine Filiale meines Hauptgeschäftes zu Winden eröffnet.

Auf das bewährte Renommée des letzteren fußend

empfehle ich:

Confituren, Chocoladen, Thee's,

Marpiane, Gemüse-Conserven, Süßfrüchte,

eingemachte Früchte, feine Liqueure,

Disquits und Cakes

und alle sonstigen in diese Branche fallenden Artikel.

Indem ich bei billigsten Preisen für vorzügliche Güte

der von mir geführten Waren garantiere, bitte ich mein

Unternehmen durch geneigten Zuspruch gütigst zu unterstützen. (3342)

Bielefeld, den 1. Oktober 1886.

Ferd. Rousseau.

</